

Paul Windschüttl

## Landkreismusikschule Cham

Bildung braucht Zukunft – Musikschule

### Musik gehört zum Leben

Aktiv Musik zu machen bereichert unsere Erlebnis- und Ausdruckswelt. Musizieren öffnet die Sinne, fördert die Fantasie und weckt Lebensfreude.

### Musik gehört zur Bildung

Grundlegende Bildung beinhaltet die Fähigkeiten, Musik zu verstehen und selbst Musik machen zu können. Musik ist Bestandteil unserer Kultur. Musizieren fördert unsere emotionale, kreative, soziale und geistige Entwicklung und trägt zur Bildung und Entfaltung unserer Persönlichkeit bei.

### Musik führt zu anderen Menschen

Musikalische Bildung eröffnet uns einen Zugang zu unserer Welt und zur Gemeinschaft. Gemeinsames Musizieren führt Menschen auch unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, Nationen und Generationen zusammen und lässt uns Gemeinschaft erleben.

Im Mittelpunkt des musischen Bildungsauftrages stehen die Kinder und Jugendlichen als die Zukunft unserer Gesellschaft unter dem Jahresmotto 2013/2014 der Landkreismusikschule Cham: *Bildung braucht Zukunft – Musikschule*

### Anfänge der Landkreismusikschule Cham

Im Jahre 1978, sechs Jahre nach der Gebietsreform, konnte Landrat Ernst Girmindl ein stärkeres Gewicht auf kulturelle Angelegenheiten legen und betraute im Landratsamt ein damals neu gebildetes Referat erstmals auch mit kulturellen Aufgaben. Die Verordnung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aus dem Jahre 1984, welche Mindestanforderungen an die Bezeichnung von Sing- und Musikschulen festlegte, war dann der Anlass, dass man sich im Landratsamt Gedanken über den Stand der Musikausbildung im Landkreis Cham machte. Es war unschwer festzustellen, dass man weit unter den Zielsetzungen des Musikplans der Bayerischen Staatsregierung lag, weit entfernt von einem flächendeckenden Ausbildungsangebot.

Einen direkten Anstoß, Verbesserungsvorschläge im Bereich der musikalischen Ausbildung zu entwickeln, gab Landrat Girmindl im Jahre 1986 aufgrund von Empfehlungen, die der deutsche Landkreistag zum Musikschulwesen veröffentlichte. Man knüpfte Kontakte mit Werner Mayer, dem Leiter der Beratungsstelle des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen in Weilheim und Maximilian Schnurrer, dem Leiter der damals bereits gut ausgebauten Musikschule des Landkreises Tirschenreuth.

Kindermusical  
Regenzwerg  
der  
LKMS Cham



Der Landkreisbeamte Willi Schramm, selbst ein leidenschaftlicher Musiker, führte eine Umfrage bei den Schulen und Kindergärten durch, bei der 2500 Schüler bzw. Eltern ihr Interesse anmeldeten. Der Ausschuss für Kultur, Jugend, Sport und Fremdenverkehr befasste sich am 26. Oktober 1987 und am 6. September 1988 mit Verbesserungs- und Lösungsvorschlägen und verschaffte sich bei einer Fahrt zur Kreismusikschule Erding am 20. März 1989 einen unmittelbaren Eindruck, wie eine landkreisweite kommunale Musikschule laufen könnte.

Die weiteren Verhandlungen waren nicht immer einfach, weil örtliche Einrichtungen der Musikausbildung eine Beeinträchtigung ihrer Aktivität durch eine neu entstehende Landkreismusikschule befürchteten. Im Auftrag von Landrat Ernst Girmindl führten dann Regierungsrat Peter Käser und Regierungsamtsrat Heinz Lautenschlager im Herbst 1990 vor Ort Einzelgespräche mit allen Bürgermeistern und allen im Landkreis in der Musikausbildung tätigen Lehrern, Chorleitern usw. durch. So konnte eine fundierte Bedarfsanalyse und ein tragbares

Konzept entwickelt werden. Es war klar: Man braucht zusätzliche Fachkräfte, um einerseits das Fächerangebot zu erweitern und andererseits die Qualität der Ausbildung beginnend bei der Früherziehung bis hin zur Talentförderung zu verbessern. In verschiedenen Bereichen musste ein Musikschulbetrieb völlig neu aufgebaut werden, um auch diesen Kindern eine fundierte Musikausbildung zu ermöglichen. Man erwartete, dass nach einer gewissen Anlaufzeit aus einer derartigen Musikschule dann auch ein qualifizierter Nachwuchs an Chor- und Ensembleleitern, Organisten sowie Ensemblemusikern hervorgeht.

Das Konzept beruhte auf einer flächendeckenden Versorgung, einem weitgehend dezentralen Unterricht in den Gemeinden und einer Trägerschaft durch den Landkreis. Das Finanzierungsmodell sah eine Beteiligung der Eltern von 42,8 %, des Staates und sonstiger Stellen von 11,6 %, sowie des Landkreises und der Gemeinden von jeweils 22,8 % vor.

Im April 1991 fand das Konzept die kommunalpolitische Akzeptanz im Ausschuss für Kultur, Jugend, Sport und Fremdenverkehr und am 21. Juni 1991 im Kreistag. Nach einer Diskussion in einer Bürgermeisterversammlung traten 27 Gemeinden der Landkreismusikschule bei. Im Oktober 1991 unterzeichneten 27 Bürgermeister und Landrat Ernst Girmindl die Vereinbarung. Damit war die rechtliche und finanzielle Grundlage für die Landkreismusikschule geschaffen. In der Person des Verfassers dieses Beitrags konnte im November 1991 ein qualifizierter Musiker und Musikpädagoge als Leiter der Landkreismusikschule gefunden werden. Im Herbst 1991 wurde dann der Musikschulbetrieb mit 96 Schülern und 3 Lehrkräften aufgenommen.

Mit dem Erwerb und dem Ausbau des Südflügels des ehemaligen Redemptoristenklosters in Cham konnte der Landkreis mit Unterstützung der Stadt Cham sehr ansprechende räumliche Grundlagen für diese neue Einrichtung in der Kreisstadt schaffen. Die politisch Verantwortlichen im Landkreis Cham waren sich aber einig, dass in einem Flächenlandkreis von der Größe und Siedlungsstruktur des Landkreises Cham der Unterricht weitgehend dezentral organisiert werden musste. Die Gemeinden, die nach dem rasch sichtbar gewordenen Erfolg der Schule fast vollzählig der mit dem Landkreis getroffenen Zweckvereinbarung beitraten, stellten dafür bereitwillig geeignete Räume zur Verfügung.

Im Schuljahr 2013/2014 werden an der Landkreismusikschule Cham rund 1300 Schülerinnen und Schüler von 33 ausgebildeten und studierten Musiklehrkräften unterrichtet. Unter dem Auftrag des dezentralen Unterrichtsbetriebs wird der Unterricht an 26 Unterrichtsorten im Landkreis Cham abgehalten. 38 – von insgesamt 39 – Städte und Gemeinden gehören der *Zweckvereinbarung Landkreismusikschule Cham* an. Damit ist nach Vorgabe des VBSM (Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen) die Flächendeckung einer Musikschule im Landkreis Cham erreicht.

## Geschichte und Entwicklung

*Nutze die Talente, die Du hast. Die Wälder wären sehr still, wenn nur die begabtesten Vögel sängen.* Wenn eine Musikschule nach diesem Zitat von Henry van Dyke gleich einem Motto ihre Aufgaben und Ziele verfolgt, dann dürften Daseinsberechtigung und tieferer Sinn und Zweck ihre Erfüllung finden.



Akkordeonorchester  
der LKMS Cham

Die Landkreismusikschule Cham hat in den 22 Jahren ihres Bestehens versucht, über den Zeitraum von mehr als zwei Dekaden musikalische und kulturelle Erziehungsarbeit im Landkreis Cham und darüber hinaus zu leisten. Mehrere 1000 Schülerinnen und Schüler haben in dieser Zeit die Landkreismusikschule Cham besucht und kennen, auch schätzen gelernt. Die zurückliegenden 22 Jahre belegen eine Entwicklung, die sich selbst Insider kaum so erfolgreich hätten vorstellen können. Aus dem Wissen, dass die Beschäftigung mit der Musik Freude und

Entspannung vermittelt, schöpferische Kräfte weckt, die Menschen miteinander verbindet und Gemeinschaftserlebnisse entstehen lässt, hat Altlandrat Ernst Girmindl als Gründervater der Musikschule zusammen mit den Vertretern des Kreistages vor 22 Jahren die Landkreismusikschule Cham ins Leben gerufen. Der Verdienst der Musikschule ist es, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine musikalische Grundausbildung zu vermitteln, den Nachwuchs für alle Nuancen des Musizierens heranzubilden und Begabungen zu erkennen und zu fördern. Durch die

kommunale Trägerschaft des Landkreises kann die Landkreismusikschule Cham einen großen Teil der kulturellen Grundversorgung der Kommunen übernehmen. Dabei steht den Schülerinnen und Schülern die gesamte Palette des Unterrichtsangebotes zur Verfügung und ermöglicht so das Musizieren als Solist, in der Gruppe, im Ensemble oder in den verschiedenen Orchestern. Aus der qualifizierten Breitenarbeit sind so im Laufe der 22 Jahre hervorragende Leistungen erzielt worden. Zu erwähnen wären hier: Erste Preise beim Wettbewerb *Jugend musiziert* und die Einrichtung einer Förderklasse für besonders musisch Begabte als Vorbereitung zum Musikstudium an einem Konservatorium oder einer Hochschule, seit einigen Jahren auch die Gründung und das Betreiben von Chor- und Bläserklassen in intensiver Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen, Musikvereinen und Blaskapellen.

Die Kontinuität von Leistungen, welche auch über die Landkreisgrenzen hinaus anerkannt und geschätzt werden, ist im Wesentlichen einem hoch motivierten und engagierten Lehrerkollegium unter Einbeziehung einer effektiven Verwaltung zu verdanken, was auf die Dauer für die qualifizierte Musikausbildung der Kinder und Jugendlichen von großer Wichtigkeit ist.

Dank der großartigen Unterstützung der Landräte Theo Zellner und Franz Löffler unter Einbeziehung des Kreistages und der Bürgermeister der angeschlossenen Städte und Gemeinden konnte in den Jahren des Aufbaus nach durchaus auch kritischen und effektiven Diskussionen die Weichenstellung zu einer äußerst positiven Entwicklung der Landkreismusikschule gestellt werden, so dass ein Denken zu einer selbstverständlichen Notwendigkeit einsetzte und die Finanzierung weg vom Subventionsgedan-

ken bis zur Investition in Kinder und Jugendliche, der Erwachsenen von morgen, einsetzte. Auch wenn Schulleitung, Lehrerkollegium und Verwaltung mit ein bisschen Stolz auf 22 erfolgreiche Jahre Musikschularbeit zurückblicken können, gibt es keinerlei Grund, mit dem Erreichten zufrieden zu sein oder sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Es gibt viele neue Herausforderungen, – pädagogische Konzepte, Verbesserung des Unterrichtsangebotes, verstärkte Kooperationen mit Schulen aller Gattungen, integriertes Angebot an Ganztagesesschulen etc. – denen sich die Musikschule stellen muss. Die Landkreismusikschule Cham muss sich auch in Zukunft den Herausforderungen stellen, um damit langfristig und kontinuierlich eine hohe Qualität zu sichern und konstant auf einem möglichst hohen Level ihre kulturellen Aufgaben zu meistern.

Unter dem Motto *Musik verbindet* – über Grenzen hinweg – betreibt die Landkreismusikschule Cham intensive grenzüberschreitende Partnerschaften und verbrieft Freundschaften mit Musikschulen in Tschechien (Klatovy), Slowenien (Rogaska Slatina) und Ungarn (Veszprem). Ganz neu seit dem Schuljahr 2013/2014 sind Kontakte mit der Stadt Nancy in Frankreich.

Über die internationale Sprache der Musik entstehen dabei neben den grenzüberschreitenden Momenten auch tief empfundene Kontakte, Freundschaften und dauerhafte Verbindungen.

### **Bildnachweis**

LKMS Cham (S. 199 und 201)